

Die CVP Bezirk Muri ist für den Windpark auf dem Lindenberg

pc | Nachdem die SVP Bezirk Muri sich gegen den geplanten Windpark ausgesprochen hatte (siehe «Anzeiger» von letzter Woche), meldet sich jetzt auch die CVP Bezirk Muri dazu. Sie ist für die Windenergie. In einer Mitteilung begründet sie dies wie folgt: «In der Interessenabwägung überwiegen die Vorteile der Erhöhung des Selbstversorgungsgrads um 15 Prozent gegenüber dem Eingriff in die Landschaft des Lindenberg deutlich.» Aktuell werde aus Sicht der CVP zu wenig über den regionalen Nutzen gesprochen. Die Windenergie gehöre zu den klimafreundlichsten Energien überhaupt, bringe Steuererträge von jährlich über 130'000 Franken für die Gemeinde Beinwil und ebenso viel für den Kanton. «Zudem können Synergien genutzt werden, um die geplante Trinkwasserleitung, die nichts mit dem Windprojekt zu tun hat, streckenweise zusammen mit dem Erdkabel kostengünstig zu verlegen. Weiter werden rund 3,3 Kilometer Mittelspannungsleitungen in den Boden verlegt, was wiederum hilft, dass Grossvögel nicht mehr daran verunfallen», schreibt die CVP. Sie will zudem, dass der Aktionsplan Lindenberg als Chance genutzt wird, um Parkplätze zu schaffen, einen Fussweg von Brunnwil in den Horben zu bauen, ein Parkleitsystem einzufüh-



In etwa zwei Jahren wird die Beinwiler Stimmbewölkerung über das Projekt abstimmen.

Visualisierung: zVg

ren, die Besucherlenkung aktiv zu betreiben und die Massnahmen im Bereich Wildtiere zu verbessern. Weiter fordert die CVP Bezirk Muri, dass die angedachte Beteiligung der Bevölkerung vorangetrieben wird.

Landschaftlicher Eingriff sei akzeptabel

Alle vier Anlagen würden zusammen etwa 7000 Haushalte mit Strom versor-

gen und im Bezirk Muri würde rund 15 Prozent des Stromverbrauchs mit diesen Anlagen gedeckt werden können. Der Vorstand der CVP des Bezirks Muri ist überzeugt, dass die Freiämter die Chance nutzen sollten, einen «wichtigen Schritt» in die erneuerbare Energiezukunft zu gehen. In der Interessenabwägung zum landschaftlichen Eingriff kommt die CVP zum Schluss, dass dieser akzeptabel sei, wenn man

Mitwirkung beendet

Letzten Freitag endete in Beinwil das öffentliche Mitwirkungsverfahren zum Windpark. Jetzt wartet der Gemeinderat auf die letzten Formulare, die in den kommenden Tagen per Post eintreffen sollten. Dann ist das öffentliche Mitwirkungsverfahren zum geplanten Windpark abgeschlossen. Die nächsten Schritte wird jetzt der Kanton tätigen. Indes sorgt das Thema in der Bevölkerung weiter für emotionalen Gesprächsstoff. Auch auf der Luzerner Seite in Hitzkirch gehen die Emotionen hoch. Dort soll das fünfte Windrad des Parks entstehen. Gegner lancierten 2019 eine Verbotsinitiative, die nun am 29. November zur Abstimmung kommt. (pc)

die Vorteile sehe. «Die Energieerzeugung wird immer Spuren hinterlassen. Diese hier sind aber kalkulierbar und vielleicht sind wir sogar einmal froh, wenn die Windräder drehen und uns mit Strom versorgen, wenn es sonst niemand tut.»